

RE: Welcome home // Karma fragte sich, ob es am Anfang immer so sein würde? Sie sahen sich ein paar Stunden nicht, und dann war alles wieder ein wenig fremd? Es war nichts Schlimmes, nur hatte sie nach dem gestrigen Tag gedacht, dass sie über die anfänglichen Fremdeleien schon hinweg gekommen waren. Aber ein paar Stunden voneinander entfernt half einem auch, über alles nachzudenken und ein wenig Abstand zu halten. Vielleicht war es auch ganz gut so, und sie musste ihm nicht direkt wieder in die Arme fallen. Trotzdem.. es war wirklich schön ihn wieder zu sehen und sie freute sich wahnsinnig darauf zu sehen, wie er lebte. Und wie sie zumindest die nächsten zwei Wochen leben würde. Ein warmes Gefühl machte sich in ihr breit, als sie darüber nachdachte, mit ihm zusammen zu leben und ihn weiter kennen zu lernen. Sie hätte nie gedacht, dass ihr Ehemann, den sie erst vor einer Woche kennen gelernt hatte, sie so umhauen würde.

Nach der Begrüßung folgte sie ihm, Baileys noch brav angeleint an ihrer Seite. "Ich bin nicht durstig, aber ich will deine Wohnung sehen." gestand sie ihm lächelnd, während ihr Blick jetzt schon neugierig umher streifte. Das erste, was sie sehen konnte, gefiel ihr. Ein wenig hatte sie eine typische Junggesellenwohnung erwartet, mit dunklen und klotzigen Möbeln, aber die ganze Wohnung war hell und schön eingerichtet. Hier und da fehlte ein Farbtupfer oder ein Dekoelement, und natürlich noch ein paar Pflanzen, doch das hatte er ja bereits angedroht. "Italiener klingt hervorragend." bestätigte sie seine Wahl, wobei sie sich sehr zurück nahm um nicht gleich anzubieten zu kochen. Dafür würde noch genügend Zeit sein, und es wäre sicher schön noch etwas von New York zu sehen und ein weiteres Date mit ihm zu haben.

Der offene Raum mit dem Ess- und Wohnzimmer, so wie der Küche gefiel ihr unglaublich gut, und natürlich wäre sie nur zu gerne durch die Küche gelaufen um sie sich anzuschauen, aber etwas anderes zog ihre Aufmerksamkeit an sich. Dieser Ausblick war ja Wahnsinn! Wie magisch fühlte sie sich zu den hohen Fenstern hingezogen, ihre Schritte führten sie leichtfüßig durch das Zimmer, bis sie kurz vor dem Glas stehen blieb und alles in sich aufnahm. "Das ist... Auf die Schnelle wollte ihr kein Wort einfallen, was diesen Ausblick gebührend beschrieb. Stattdessen blickte sie zu Phil hinüber und streckte die Hand nach ihm aus, damit er Teil diesen Augenblickes war. "Ich kann mir kaum vorstellen, das jeden Morgen zu sehen..." In ihrer Stimme schwang Begeisterung, aber auch Ehrfurcht mit. Auf seine Weise war Manhattan ebenso beeindruckend wie die Berge, nur dass Menschen es erschaffen hatten.